

Mainz, 24.01.2014

Anfrage 1689/2013 zur Sitzung am 30.10.2013

Amt des Stadtschreibers (CDU)

Seit 1984 gibt es in Mainz das Amt des Stadtschreibers. Dieses wurde von der Stadt, dem ZDF und 3sat aus der Taufe gehoben. Die Auszeichnung ist mit einer Prämie von 12.500 Euro dotiert, die jeweils zur Hälfte von der Stadt und vom ZDF gestiftet wird. In der Preisbegründung heißt es, dass durch das Amt Schriftsteller geehrt werden sollen, die die deutschsprachige Literatur mit ihren Werken prägen und sich zudem um das Zusammenwirken von Literatur und Fernsehen bemühen (vgl. Allgemeine Zeitung vom 14. Oktober 2013). In Mainz wird für den Stadtschreiber eine Wohnung bereitgehalten. Erwartet wird, dass der Preisträger in der Zeit, in der er das Amt innehat, in der Stadt Präsenz zeigt und dafür die Wohnung nutzt. Tatsächlich haben sich in den vergangenen Jahren aber viele Stadtschreiber nur sehr spärlich in Mainz aufgehalten. Eine vorgeschriebene Aufgabe ist auch die Erstellung eines elektronischen Tagebuches für das ZDF.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Erwartungen hat die Verwaltung an den Preisträger bzw. die Preisträgerin?
2. Hält die Verwaltung das Bereitstellen einer eigenen Wohnung noch für zeitgemäß?
3. Entspricht das geforderte "Elektronische Tagebuch" noch den heutigen Ansprüchen und Erwartungen?
4. Wie beurteilt die Verwaltung die Gesamtbilanz bezüglich des "Elektronischen Tagebuchs"? Auf welchen Sendeplätzen wurde dies im ZDF ausgestrahlt und wie hoch waren die jeweiligen Einschaltquoten?
5. Wie bewertet die Verwaltung die Überlegung, die Instrumente der Literaturförderung in Mainz kritisch zu überprüfen? Wie könnte eine solche Überprüfung aussehen?
6. Ist die Verwaltung bereit, die bisherigen Modalitäten der Auszeichnung zeitnah im Kulturausschuss zu diskutieren und über Änderungen zu beraten?

Hannsgeorg Schöning
Fraktionsvorsitzender